

Jahresbericht 2007

Die Kulturstiftung St. Martin leistete im Jahr 2007 wieder zahlreiche Beiträge zum kulturellen Leben von Muri. Details zu den Anlässen und Aktivitäten einzelner Ressorts sind im Archiv der Website (Programmübersicht/Archiv) einsehbar. Der schriftliche Bericht hält sich für diese Ressorts deshalb bewusst kurz.

Inhalt:

1	Die besonderen Akzente des Jahres 2007	S. 1
2	Konzertreihe und klassische Musik	S. 1
3	Singisenforum	S. 2
4	Museen	S. 2
5	Murensia	S. 3
6	Musig im Stern	S. 3
7	Cabarena	S. 4
8	MuriTheater	S. 5
9	Bibliothek Muri	S. 6
10	Plattform	S. 6
11	Muri Info	S. 6
12	Finanzen	S. 7
13	Stiftungsrat	S. 7
14	Marketing	S. 7
15	Kontakte	S. 8
16	Verschiedenes	S. 8

1. Die besonderen Akzente im Jahr 2007

Die 17 Aufführungen Das Freilichttheater „De Schiibekünschtler – Das Drama des Glasmalers Carl von Egeri“ bildete mit 17 Freilichtaufführungen vor der Klosterkirche Muri den Höhepunkt des Jahres 2007 (Seite 4 ff). Dass die Kulturstiftung auch alten Freiamter Traditionen die Ehre erweist, zeigt die Herausgabe des Buches „Stroh-Anni“ von Eddy Schambron (S.8).

2. Klassische Musik

Das bisherige Ressort „Konzertreihe“ wurde umbenannt in „Klassische Musik“. Das Ressort organisiert die Konzertreihe, die Sommerserenade, CD Taufen, Angebote für die Jugend und Patronatskonzerte.

Unter der Leitung des Ressortleiters Dr. Josef Gut wurden im Rahmen der Konzertreihe vier Konzerte im Festsaal mit folgenden Ensembles durchgeführt:

- 20.01.2007 Aargauer Symphonie Orchester
- 03.03.2007 Bläseroktett Zefiro
- 19.05.2007 Dimitri Ashkenazy, Klarinette und Faust Streichquartett
- 24.11.2007 Klaviertrio mit Jonas Erni , Hilmar Schweizer & Stephan Schaller,

Wie bereits 2006 wurden auch in diesem Jahr wiederum Konzerteinführungen eine Stunde vor Konzertbeginn angeboten. Die Anzahl der Konzertbesucher hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Die Resonanz beim Publikum ist gut.

Die Sommerserenade mit Challenge Brass fand am 29.06.2007 im geschlossenen Kreis für Gäste der Aargauischen Kantonalbank statt. Die zweite Aufführung vom 30.06. war öffentlich und fand beim zahlreichen Publikum eine sehr gute Aufnahme.

Besonderer Wert wurde wie bereits in den letzten Jahren auf spezielle Angebote für Kinder gelegt: Für die Drittklässler führte Raffael Staubli wiederum einen Musikworkshop durch, der bei Kindern und Lehrerschaft auf sehr gute Resonanz stiess. Das Kinderkonzert „Musik aus Glas mit Spass“ mit dem Wiener Glasharmonika im Festsaal gefiel den rund 50 Kindern ebenfalls sehr gut. Die Anzahl der teilnehmenden Kinder blieb allerdings unter den Erwartungen. Der sommerlich heisse Samstag vom 23.06. eignete sich nicht ideal für dieses Kinderkonzert.

Das Patronatskonzert des Zürcher Konzertensemble mit dem Chefarzt des Kreisspitals Muri, Dr.med. Fritz Kocher (Klavier), vom 31.03.2007 war sehr gut besucht und erntete beim Publikum und in der Presse Applaus. Am 05.05.2007 übernahm die Kulturstiftung das Patronat für die Aufführung von Frank Martin's Oratorium „In Terra Pax“ mit dem Kantichor Wohlen unter der Leitung von Beat Wälti. Das Konzert fand in der Pfarrkirche Muri statt, war sehr gut besucht und begeisterte die Zuhörer.

Ebenfalls unter dem Patronat der KSM stand wiederum der Sommermusikurs unter der Leitung von Peter Hitz. Die 28 vorwiegend jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern genossen Unterricht in Klavier (Peter Hitz und Maria Grazia Hitz-Sorrentino), Cello (Alfred Scherrer), Violine (Ina Dimitrova) und Kammermusik.

Am 27.09. erfolgte unter dem Patronat der KSM die feierliche Taufe der neuen CD von Daria und Mattia Zappa.

3. Singisenforum

Der Ressortleiter Benny Frey realisierte in diesem Jahr drei sehr ansprechende und erfolgreiche Ausstellungen. Auf eine vierte und fünfte Ausstellung musste verzichtet werden, da das Singisenforum während der Sommermonate durch das Freilichttheater „De Schiibekünschtler“ besetzt war.

10.02. - 04.03.2007:	August Oeschger, Rothenburg
17.03. - 09.04.2007:	Domenico Angelica, Zürich. Gemeinsame Ausstellung mit Mirjam Thomen-Lepek, Hilfikon
24.11. - 16.12.	Daniel Küttel, Bünzen

Ausserhalb der Ausstellungsreihe des SIFO gab Otmar Trost vom 07.09. bis 30.09. einen Einblick in sein künstlerisches Schaffen.

4. Museen

Caspar Wolf Kabinett: Der Ressortleiter Dr. Paul Beuchat erstellte eine informative Zeittafel über Caspar Wolf und seine Zeit. Auch im Jahre 2007 durfte die KSM Leihbilder aus der Sammlung des Aargauer Kunsthaus im Caspar Wolf Kabinett zeigen. Die Ausstellung 2007 wurde in einer Ausstellungsbroschüre zusammengefasst. Vor Eröffnung der Museumssaison fand die Vernissage mit sechs Leihbildern des Kunsthauses Aarau statt. Der Kurator des Kunsthauses, Stephan Kunz, erläuterte die Bilder. Themenschwerpunkt: Bergseen.

Im Auftrag der Josef Müller Stiftung durfte Dr. Paul Beuchat im Sommer 2007 den Stich „Vue de l'Hospice & de la Chapelle des Capucins“, die tuschlierte Zeichnung „Maria zum Schnee auf dem Rigiberg“ und das Ölbild „Blick von Andermatt gegen Hospenthal“ ersteigern. Die Fondation Emmy Ineichen hat der Kulturstiftung das Aquarell von Caspar Wolf „La fille de Oberhasli dans le Canton de Berne“ und die Radierung „Vue du Bain de Weissenbourg“ als unbefristete Leihgabe überlassen. Die Kulturstiftung erwarb aus dem Nachlass Baer zwei Bilder, die mit grosser Wahrscheinlichkeit früher im Murihof in Bremgarten hingen.

Klostermuseum: Die KSM hat zusammen mit der Musikschule Muri dem Gemeinderat von Muri vorgeschlagen, die Liegenschaft Otto Wild für kulturelle und musikalische Zwecke zu nutzen. Falls die Ausstellungen des SIFO in der Liegenschaft Otto Wild durchgeführt werden können, wäre es möglich, das Singisenforum und den Gewölbekeller für das Klostermuseum und das Caspar Wolf Kabinett zu nutzen.

Unter dem Vorsitz der KSM fanden Vorgespräche statt zwischen Kantonaler Denkmalpflege, Gemeinde Muri, Kath. Kirchgemeinde Muri, Pflögi Muri, Vereinigung Freunde der Klosterkirche Muri, Historischer Gesellschaft Freiamt, Muri Vision und Benediktinerkonvent Muri-Gries. Der Museumsfachmann Olaf Jäger hat ein Projekt für die Museumsvergrößerung ausgearbeitet.

5. Murensia

Mit Beschluss vom 06.03.2007 beschloss der Stiftungsrat die Schaffung eines neuen Ressorts „Murensia“. Die wichtigste Aufgabe des Ressorts ist der Aufbau und der Betrieb einer Spezialbibliothek mit Werken über die Geschichte von Muri und das Kloster. Als Ressortleiter wurde Peter Hägler gewählt. Peter Hägler war bereits früher aktiver Stiftungsrat der Kulturstiftung, er ist Präsident von Muri Vision und engagiert sich seit Jahrzehnten sehr intensiv für die kulturellen Belange von Muri. Der involvierte Architekt Fridolin Föhn verstarb leider im Sommer 2007. Frau Rita Starkermann bearbeitet das Projekt weiter.

An der Versammlung der Kath. Kirchgemeinde vom 19.11.2007 stimmte die Kirchgemeinde einem Umbau des Alten Hospizes zu. Im Rahmen dieses Umbaus wird im oberen Stockwerk des Alten Hospizes eine Spezialbibliothek für die Belange der Kloster- und Dorfgeschichte vorgesehen. Die Bibliotheksberater Dr. Martin Gabathuler (Stäfa) und Stephan Holländer (Basel) haben einen ersten Teilbericht ausgearbeitet mit der Formulierung der Bibliotheksziele und des Bibliothekprofils.

Von Alois Petschen konnte die KSM das Buch „Volumen scriptorum rerum Garmicarum“ käuflich erwerben. Herr Petschen schenkte bei dieser Gelegenheit der KSM neun Bücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert zur Verstärkung der Sammlung Murensia.

6. Musig im Stern

Der Ressortleiter Stephan Diethelm organisierte 23 Konzerte im Café Stern. Die Konzerte fanden wie bereits in den früheren Jahren grossen Anklang. Sie wurden im Allgemeinen sehr gut besucht. Dank grosszügigem Sponsoring konnten zwei Monitoren angeschafft werden. Musig im Stern stellte sie während der Theatersaison dem „Schiibeküenschler“ zur Verfügung.

Bericht des Ressortleiters Stephan Diethelm (mit Hinweisen auf Neuerungen/Änderungen): *Zisman – Fulgido* eröffneten das 2007 und waren eine Wucht, sie spielten sich in einen wahren Tangorausgang. Ein Duo das hervorragend in den Stern passt. Mit *Kabel* feierten wir ein Wiedersehen. Die Band hat sich sehr positiv weiterentwickelt. *Peer Seeman* und die *Jellybeans* haben ihre Sache gut erledigt, mehr allerdings auch nicht. Mit *Heinrich Müller* hatten wir einen TV-Star im Stern, der viele Zuhörer anzog, über Musik lässt sich bekanntlich ja streiten

Bei *Jim Weiders Project Percolator feat Rodney Holmes* konnten wir leider ca. 50 Leute nicht hineinlassen, weil der Stern schon hoffnungslos überfüllt war, es war dann allerdings auch der absolute Höhepunkt seit wir Konzerte im Stern machen. Die Band ist eine Wucht und jeder Musiker sensationell und trotzdem bescheiden und freundlich. So macht es Spass Konzerte zu veranstalten! *Andra Borlo* und *Mik Keusen* machten ihre Sache ebenso gut wie das *Meduotera*, das *Feigenwinter Trio*, das *Dusa Orchester*, das *Swiss Indian Orchester* und *Madviolett*.

Am Sonntag 26. August 2007 eröffneten wir unsere sechste Saison mit dem 100sten Konzert. Neu war, dass der Eintritt 10.-Fr. betrug. 80 Leute wollten den belgischen Beatbox-Vizeweltmeister sehen. Interessierte reisten aus der ganzen Schweiz an. Es war ein Leckerbissen was *Roxorloops* darbot. Seine Fähigkeiten liessen manchen mit offenem Munde dasitzen. Erstmals richtig zum Zug kamen unsere 2 neuen Kling&Freitag Monitore mit *Stop the Shoppers*, welche ihre jahrelange Bühnenerfahrung gekonnt einsetzten und viel Freude verbreiteten. Das *Gilbert Paeffgen Trio* überzeugte mit gutem Jazz, welchen allerdings nur 27 Zuhörer genossen. Die *Kleingeldprinzessin* aus Berlin kam solo zu uns und begeisterte uns so sehr, dass sie am 27. April 2008 mit ihrer Band *Dota und die Stadtpiraten* im Stern spielen werden. Ihre Texte sind der Hammer und ihre spontane Direktheit ein kleines Wunder – schön, dass sie sich in unser Konzertlokal verliebt hat. *Gigi Moto & JP von Dach* haben uns vor Jahren verückt und taten es auch diesmal wieder – die zwei machen Musik aus Leidenschaft und das spürt man bei jedem Ton. Danach hatten wir 2x Jazz: das hochgelobte *Christoph Stiefel Trio* und *Rachel Z & Dept. of Good and Evil Participant* aus den USA überzeugten ebenso. Rachel Z war bereits das zweite Mal hier. Es freut, dass Musiker gerne zu uns zurückkommen. Dasselbe gilt für *Adrian Weyermann*. Er war vor Jahren solo hier und konnte nun, dank grösser finanzieller Unterstützung des Kuratoriums und der JMS mit seiner Band kommen. Sein Auftritt war ebenso toll wie der von *GUSTAV & les frères M*. Sie brachten den Stern zum Kochen: alle sangen und lachten über seinen bizarren Humor. *Jade* mit der Sängerin Sibylle Faessler war dann eher etwas langweilig. *Augäblich* sorgten für den regionalen Anteil im Jahresprogramm. Stephan Diethelm, Ressortleiter Musig im Stern.

7. Cabarena

Unter der Ressortleiterin Katrin Strebel sorgten drei Cabarena Aufführungen in der Aula des Schulhauses Bachmatten und eine Aufführung in der Alten Kirche Boswil für Kleintheaterkultur auf höchstem Niveau. Das Ausweichen in die Alte Kirche Boswil war nötig wegen Renovationsarbeiten in der Aula infolge eines unweatherbedingten Wasserschadens.

8. MuriTheater

MuriTheater brachte unter der Leitung von Susanne Frei das Freilichttheater „De Schiibekünschtler – Das Drama des Glasmalers Carl von Egeri“ von Hannes Glarner unter der Regie von Christian Seiler 17 mal zur Aufführung.

Die Absicht des Freilichttheaters „De Schiibekünschtler“ war, aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Kreuzgangrestauration die wunderbaren Glasmalereien des Klosters Muri einem breiten Publikum bekannt zu machen. Dieses Ziel wurde erreicht. Noch nie haben so viele Besucherinnen und Besucher die Glasgemälde im Kreuzgang bewundert wie im vergangenen Sommer. Einige Theaterbesucher haben den Murianer Kreuzgang zum ersten Mal gesehen. Andere haben ihn Dank dem „Schiibekünschtler“ aus einer neuen Perspektive kennen gelernt.

Dem Autor Dr. Hannes Glarner ist es gelungen, einen dramatischen Lebensabschnitt des Glasmalers Carl von Egeri aus verschiedenen Blickwinkeln auszuleuchten. Die stimmungsvolle und lebendige Inszenierung durch den Regisseur Christian Seiler, das engagierte Agieren der 30 Schauspielerinnen und Schauspieler, das eindrückliche Bühnenbild vor der Kulisse der Klosterkirche, die überraschenden Lichteffekte, die historischen Kostüme und die ausdrucksstarken Videoprojektionen auf die Klostertürme liessen die Theaterbesucher einen spannenden Zeitabschnitt der Klostergeschichte miterleben. Hannes Glarner legte seinem Text gesichertes historisches Wissen zu Grunde, schmückte aber die Handlung mit schriftstellerischer Fantasie aus.

Die Publikumsreaktionen und die Pressekommentare nach den 17 Aufführungen waren überwiegend positiv bis begeistert. Viel Lob erntete der professionelle Hauptdarsteller Michael Wolf für seine überzeugende Darstellung des von vielen Seiten bedrängten Glasmalers. Gefreut hat auch das Lob von kompetenten Theaterfachleuten. Nicht verschwiegen sei aber, dass das Stück nicht allen Besuchern restlos gefallen hat. Beim Pfarramt Muri meldeten sich besorgte Kirchgänger, die sich durch eine burleske Szene mit lebenslustigen Hermetschwiler Nonnen und durch eine andere kurze Szene in ihren religiösen Gefühlen verletzt fühlten. Die Kulturstiftung nahm die Einwände ernst und führte intensive Gespräche. Die Theaterleute und die Mehrheit des Stiftungsrates setzten sich für das unveränderte Weiterspielen der Originalfassung ein. Die Kulturstiftung St. Martin legt Wert auf die Feststellung, dass mit dem „Schiibekünschtler“ keine Provokation geplant war. Theater darf und soll zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Die Kulturstiftung bedauert es aber, wenn der „Schiibekünschtler“ die religiösen Gefühle einzelner Besucher verletzt hat. Bereits kurz nach der Premiere flaute die Kritik ab. Der Präsident der KSM wurde von zahlreichen positiven Rückmeldungen geradezu überschwemmt. Die Gesamtbilanz des „Schiibekünstlers“ bleibt somit sehr positiv.

Alle, die das Stück verpasst haben oder jene, die es nochmals sehen möchten, können am Bildschirm zu Hause den dramatischen Lebensabschnitt des Glasmalers Carl von Egeri nochmals erleben: Bei „Muri Info“ steht die DVD (CHF 25.-) zum Kauf bereit.

Finanziell schloss der „Schiibekünschtler“ bei einer Besucherzahl von knapp 5000 Gästen und einer Auslastung von 63% mit einem kleinen Defizit ab. 2008 war ein unfreundlicher, verregneter Sommer. Eine Vorführung musste ersatzlos gestrichen werden. Nur die letzten Vorführungen profitierten von freundlicherem Sommerwetter. MuriTheater ist mit der Leistung der Schauspieler, des Regisseurs, des Autors, mit der Technik, den Kostümen und anderen zugekauften Leistungen sehr zufrieden und dankt allen, die sich für das Gelingen des Schiibekünstlers eingesetzt haben. Ein-

zig bei der Leistung des Produzenten Christoph Risi bestehen erhebliche Vorbehalte. Sein hohes Honorar stimmte nicht mit der ungenügenden Leistung überein.

Die Kulturstiftung St. Martin freut sich, wenn sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder ein Freilichttheater realisieren darf. Von verschiedener Seite wurde der Wunsch nach einer Neuinszenierung des Osterspiels von Muri geäussert. Nach den erfolgreichen Aufführungen von 1971, 1977 und 1994 wäre die Wiederaufführung dieses ältesten Schauspiels in deutscher Sprache eine prüfenswerte Option.

9. Bibliothek

Mit 57'600 Ausleihen erzielte das Bibliotheksteam unter der Ressortleitung von Peter Jäggi eine Zunahme der Ausleihen von 10%. Die Bibliothek bietet 13'500 Medien an, der Nettozuwachs betrug 8%, die Erneuerungsrate 14%. Ueber den Jahreswechsel konnte die tausendste Mitgliedschaft gefeiert werden, Ende Jahr waren es bereits 1'117 Mitgliedschaften, der Zuwachs betrug erfreuliche 12%. Die Nachfrage steigt weiter. Die Rechnung konnte ausgeglichen abgeschlossen werden. Details siehe Jahresbericht der Bibliothekskommission.

Am 9.11. feierte die Bibliothek Muri ihr 10 jähriges Bestehen mit einem grossen Programm „von 10 bis 10“. Treue Bibliotheksbesucher erhielten eine Büchertasche. Abends fand im Vorraum der Bibliothek ein offizieller Festakt statt. Eine Lesung mit Margrit Schriber, Märlistunden mit Lisa Kalt und ein paar gemütliche „Buch und Kafi-Stunden“ am Sonntagmorgen ergänzten das Angebot des Bibliothekteams.

10. Plattform

Die Ressortleiterin Vreni Schwab organisierte drei Konzerte in der Reformierten Kirche Muri. Das Echo der KonzertbesucherInnen war durchwegs sehr positiv. Rein zahlenmässig hätte man sich für die gelungenen Konzerte allerdings noch mehr ZuhörerInnen gewünscht.

02.11. Visio Stephani - oder wie der heilige Stephanus zu Tode kam

27.04. Die Allerträteste Freindin

02.11. Mario Porreca, Akkordeon

11. Muri Info

Die Trägerschaft (Gemeinde, Kath. Kirchgemeinde und Kulturstiftung) erledigte dringende Geschäfte per Mailkontakt und Telefonaten. Zusätzlich traf man sich zu vier Sitzungen. Die Kulturstiftung wurde bei der Trägerschaft durch den Präsidenten vertreten. Muri Info war wiederum aktiv im Bereich Tourismus, Marketing, Vorverkauf, Reservationen, Information und Koordination. Details siehe Jahresbericht der Stellenleiterin Susi Losenegger. In das Stellenétat von 100% teilten sich Susi Losenegger (40%), Susanne Frei (40%) und Isabelle Perazza (20%).

Durch Vermittlung von Muri Info wurden im Jahr 2007 wieder zahlreiche Klosterführungen durchgeführt. Anfangs Mai lud Muri Info die Öffentlichkeit zur Saisoneroöffnung der Klosterkirchensaison ein. Muri Info führte von Frühling bis Herbst 2007 einen Fotowettbewerb durch. Die besten 10 Fotos wurden prämiert. Muri Info verfügt nun über einen aktuellen Stock von verschiedenen Ansichten von Muri.

Zahlreiche Anlässe in Muri können nun dank dem elektronischen Buchungssystem Ticketville bequem von zu Hause aus gebucht werden.

12. Finanzen

Der Quästor Dominik Rüttimann stellte die Erfolgs- und Vermögensrechnung 2007 der kantonalen Stiftungsaufsicht in Aarau zu. Die Kulturstiftung dankt der Josef Müller-Stiftung für die Beteiligung an den Betriebskosten (Muri Info und Bibliothek) und für grosszügiges projektbezogenes Sponsoring. Zuwendungen verdankt die Kulturstiftung auch der Fondation Emmy Ineichen, dem Aargauer Kuratorium, der Agnes und Leo Weber Stiftung, der Kulturstiftung Pro Argovia und privaten Sponsoren. Ein herzlicher Dank geht an die 241 Gönnerinnen und Gönner und 7 Firmengönner. Der Stiftungsrat arbeitete auch dieses Jahr wieder ehrenamtlich. An diesem Grundsatz soll auch in Zukunft festgehalten werden. Die Administrationskosten können damit tief gehalten werden.

13. Stiftungsrat

Die ordentlichen Geschäfte wurden an 5 Sitzungen des Stiftungsrates erledigt. Für dringende Anliegen wurden Mailumfragen und Doodle Abstimmungen durchgeführt. Mit Beschluss vom 21.2.2007 wurde bekräftigt, die Ehrenamtlichkeit beizubehalten. Die Arbeitsbelastung ist zum Teil enorm. Die Kulturstiftung ist aber stolz, dass das Geld von Gönnern, Stiftungen und in der Administration versickert. Am 29.4. wurde Maria Wüest als Vertreterin der Katholischen Kirchenpflege in den Stiftungsrat gewählt. Da zahlreiche Schnittstellen zwischen der Arbeit der Kath. Kirchenpflege und der Kulturstiftung bestehen, ist ein gegenseitiger intensiver Informationsaustausch wichtig.

Am Martinstag, dem 11.11., traf sich der Stiftungsrat mit den Ehrenräten zum traditionellen Martinibott. Dieses Jahr stand der Besuch der Ausstellung „l'étant donné – die Sammlung!“ im Aargauer Kunsthhaus auf dem Programm. Anschliessend gemeinsames Mittagessen im Restaurant Einstein in Aarau.

14. Marketing

Saisonprogramm: Im August 2007 wurde zum dritten Mal ein Gesamtprogramm mit den wichtigsten Angeboten der Kulturstiftung gedruckt. Die offizielle Vorstellung erfolgte an einer Pressekonferenz Mitte August. „murikultur“ fand bei Gönnern und Kulturfreunden wieder eine gute Aufnahme.

Gönner

Da die Gönner der Kulturstiftung im Vergleich zu früher durchschnittlich älter geworden sind, musste leider das Ausscheiden von Gönnern wegen Krankheit oder Tod zur Kenntnis genommen werden. Der Gewinnung von neuen Gönnern wurde deshalb besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es konnten zwei weitere Firmen für eine Firmengönnerschaft und einige Einzelgönnerschaften gewonnen werden. Am 11.9.2004 zählte die KSM 211 Gönner, Ende 2006 236 Einzelgönner und 5 Firmengönner, Ende 2007 241 Einzelgönner und 7 Firmengönner.

Adressdatei und Versände

Im Jahr 2007 wurden wiederum zahlreiche Newsletters und verschiedene Stifterbriefe verschickt. Das Echo war sehr positiv. Die zentrale Adressdatei ermöglicht die Koordinierung der Postversände, damit Portokosten eingespart werden können.

Homepage: Die Homepage wird täglich rund 70 mal von Suchmaschinen und 50 mal von reellen Personen besucht. Kleine Änderungen und Anpassungen haben die Benutzerfreundlichkeit weiter optimiert.

15. Kontakte

An der GV der Kulturstiftung Pro Argovia vom 20.5.2007 war die Kulturstiftung St. Martin durch die Stiftungsrätin Vreni Schwab vertreten.

Die Kulturstiftung St. Martin pflegte zum Teil intensive und häufige Kontakte mit anderen Kulturschaffenden von Muri und Umgebung. Das Verhältnis zur Gemeinde Muri, zur Katholischen sowie zur Reformierten Kirchgemeinde Muri war konstruktiv und kooperativ. Viele Projekte sind nur realisierbar, wenn die verschiedenen Gremien und Interessengruppen zusammenarbeiten. Regelmässige Kontakte bestanden auch zur Josef Müller Stiftung, zur Fondation Emmy Ineichen, zur Agnes und Leo Weber Stiftung, gelegentliche Kontakte zum Aargauer Kuratorium, zur Abteilung Kultur des Departementes für Bildung, Kultur und Sport und zu Aargau Tourismus. Die seit Dezember 2006 institutionalisierte engere Zusammenarbeit mit dem Künstlerhauses Boswil hat vor allem im Marketingbereich erste Früchte getragen. Das Künstlerhaus Boswil gewährte Gönnern der Kulturstiftung beim Karfreitagskonzert mit Julius Berger ermässigte Eintrittspreise.

16. Verschiedenes

21.04.2007 fand die Stifterversammlung im Refektorium statt. Als Referentin konnte die Wohler Historikerin Dr. Anne-Marie Dubler gewonnen werden. Sie stellt in einer PowerPoint-Präsentation ein Stück spannender Freiämter Geschichte vor. Gemeinsam beherrscht und verwaltet: Die Freien Aemter als eidgenössisches Untertanensland.

Am 08.02.2007 feierte Erika Burkart ihren 85. Geburtstag. Die Kulturstiftung überreichte der verdienten Schriftstellerin einen Blumenstrauss.

Am 17.03.2007 feierte der ehemalige Präsident der Kulturstiftung St. Martin, Dr. Marco Hauser, seinen 70. Geburtstag. Die Kulturstiftung hat in der Lokalzeitung „Der Freischütz“ die ausserordentlichen Verdienste von Dr. Marco Hauser für das kulturelle und gesellschaftliche Leben von Muri gewürdigt.

Am 10.4. 2007 feierte die Mitbegründerin und Ehrenrätin der Kulturstiftung Agnes Weber ihren 80. Geburtstag. Die Kulturstiftung St. Martin hat in einem Beitrag in der Lokalpresse das verdienstvolle Engagement der Jubilarin verdankt.

Die Kulturstiftung St. Martin beauftragte Eddy Schambron, das kunsthandwerkliche Schaffen der Strohkünstlerin Anny Hoppler aus Rottenschwil in einem Buch vorzustellen. 01.12. fand die Buchvernissage statt. Die Vernissage im Festsaal war sehr gut besucht und das Buch fand eine positive Aufnahme beim Publikum. Unsere Stiftungsrätin Maria Wüest organisierte über das gleiche Wochenende eine sehr ansprechende Strohkunstausstellung im Festsaal. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher konnten sich ein Bild von dieser Freiämterischen Strohhandwerkskunst machen.

Dank: Die Übersicht über die durchgeführten Ausstellungen, Konzerte und anderen Anlässe zeigt, dass die Kulturstiftung im Jahr 2007 ein intensives Arbeitspensum bewältigt hat. Ich danke den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, den Mitgliedern der Kommissionen und Arbeitsgruppen und unserer Sekretärin Susi Losenegger für das grosse Engagement für das kulturelle Leben von Muri.

Muri, 11. April 2008

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Pilgrim', written in a cursive style.

Dr. Urs Pilgrim, Präsident